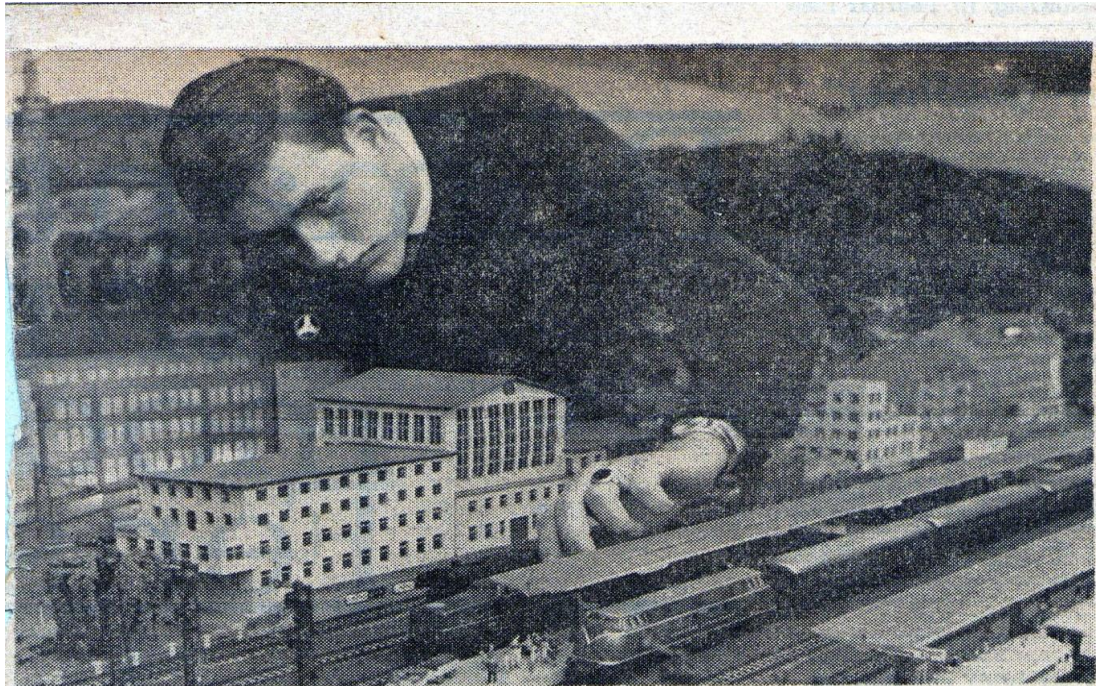




Modelleisenbahnclub Dortmund

## 1964 Dortmunder Stadtanzeiger Aus Dachrinnen entstehen Luxuszüge



Über den Hauptbahnhof weg greift Reinhard Rawe, 21jähriger Uhrmacher und Modelleisenbahner, nach der Diesellok auf Bahnsteig 1, die nicht richtig spuren will. Fotos: Thölen

# Aus Dachrinnen entstehen Luxuszüge

Modelleisenbahner-Klub am Südbahnhof / „Rheinblitz“ noch nicht elektrisch

„Züge rollen — Frauen grollen“, verkündet ein Pappschild als Motto des Klubs. Die Züge rollen, bis zu 32 gleichzeitig. Sie sausen über ein verwirrendes Schienennetz mit 78 Weichen, ferngesteuert von einem zwei Meter breiten Stelltisch aus, durch eine 32 Quadratmeter große Papp- und Sperrholzlandschaft, zwischen Dortmunder Häusern voller zuckender Leuchtreklamen.

### Vier Jahre Bauzeit

Die Männer, deren Frauen angeblich grollen, verfolgen kritisch und wachsam ihren riesigen Modellbahnverkehr. In vier Jahren haben die rund 30 Mitglieder der „Eisenbahn-Modellbau-Gruppe Dortmund“ im Hochhaus am Südbahnhof die Anlage gebaut. Kaufleute und Lokomotivführer, Ärzte und Handwerker bastelten Eisenbahnwagen, Landschaftskulissen und verwirrende Relais-Felder.

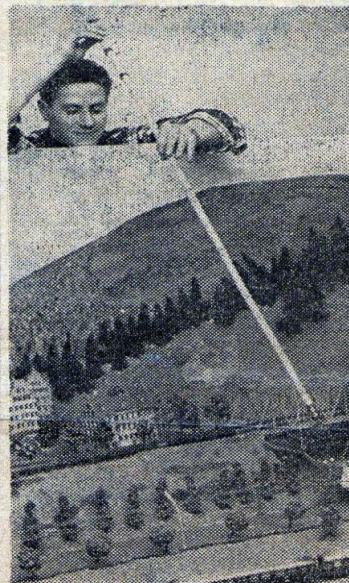
Sie ruhen sich keineswegs auf ihren Lorbeeren aus. Ihr Basteltrieb ist ungebrochen, und dem staunenden Besucher, der die Anlage für schlechterdings perfekt hält, zeigen sie, daß sich noch viel hinzufügen läßt. Ständig entstehen neue Wagons, aus Dachrinnen werden Luxuszüge zusammengeschnitten, die gestapelten Kataloge und Bundesbahn-Nachschlage-Werke liefern Vorlagen, die gewissenhaft nachgebildet werden.

### Relais unter dem Tisch

So scheint sich auch niemand zu ärgern, wenn einmal irgendwo der verwirrende Miniatur-Bahnverkehr stockt. Schnell wird ein Waggon herausgegriffen, der nicht mehr richtig spürt, sofort verschwindet jemand unter dem riesigen Tisch, um ein Relais zu reparieren, sobald irgendwo eine Weiche nicht mehr funktioniert. In einer Werkstatt mit Schraubstöcken und Drehbänken

werden alte Relais umgebaut, Drahtfelder gespannt, Wagons aus Schrot gebastelt.

Klub-Vorsitzender Helmut Schlüter, Eisenbahner auch im Hauptberuf, sorgt für technische Anleitung. Und mancher Bastler wird im Laufe der



Gerd Sandrock (26) ist tagsüber wie nach Feierabend Spezialist für technisches Spielzeug. Sorgfältig hebt er mit der Greifstange einen O-Bus der Dortmunder Verkehrsbetriebe von der Straße, der an der Oberleitung hängen blieb.

Abende zum Fachmann. So der 42-jährige Schweißer Günter Schomacker, der nach einigen Jahren Eisenbahn-Bastelei seinen Beruf wechselte und Elektronik-Mechaniker wurde.

### E-Lok ein Stilbruch

Vorsitzender Helmut Schlüter ist auch letzte Schlichtungs-Instanz bei Meinungsverschiedenheiten. So erst unlängst im Fall „Rheinblitz“. Der Bundesbahn-Rennomierzug, der im Original jeden Morgen den Dortmunder Hauptbahnhof verläßt, fährt bekanntlich mit einer elektrischen Lok. Doch weil die elektrische Oberleitung auf der Modellbahn noch fehlt, erhob sich der Streit, ob der Miniatur-Rheinblitz mit seiner naturgetreuen E-Lokomotive oder mit einer Dieselmotorschleife fahren soll. Schlüter entschied schließlich, daß eine E-Lok ohne Draht ein schlimmer Stilbruch sei. So fährt der „Rheinblitz“ am Südbahnhof mit einer Diesellok — „aber die ist auch modellgerecht“, versichert Schlüter, „die fährt auch bei der Bundesbahn, wenn auch nicht mit dem Rheinblitz“.

### „Komet“ auf Werkstattgleis

Nicht nur das fehlende Geld für die elektrische Oberleitung erinnert bei den Modell-Eisenbahnern an Bundesbahn-Sorgen. Es gibt auch sonst überraschende Ähnlichkeiten — etwa, daß der schwarz-weiße Schlafwagen-Zug „Komet“ z. Z. auf einem Werkstattgleis steht, ganz wie der Original-„Komet“ in Hamburg-Altona.

„Das geht ja alles nur mit Laien“, kommentiert Schlüter das Bastelwunderwerk seines Klubs. „Ein Fachmann weiß, wie viele Arbeitsstunden dergleichen erfordert und würde gar nicht erst anfangen. Bei es ein Amateur merkt, ist die Sache schon halb fertig.“ stl